

Das Verhältnis von Western und alttestamentlicher Religion. Eine Analyse von ambivalenten Archetypen

Prof. Dr. Manfred Oeming
(Alttestamentliche Theologie an der Universität Heidelberg)



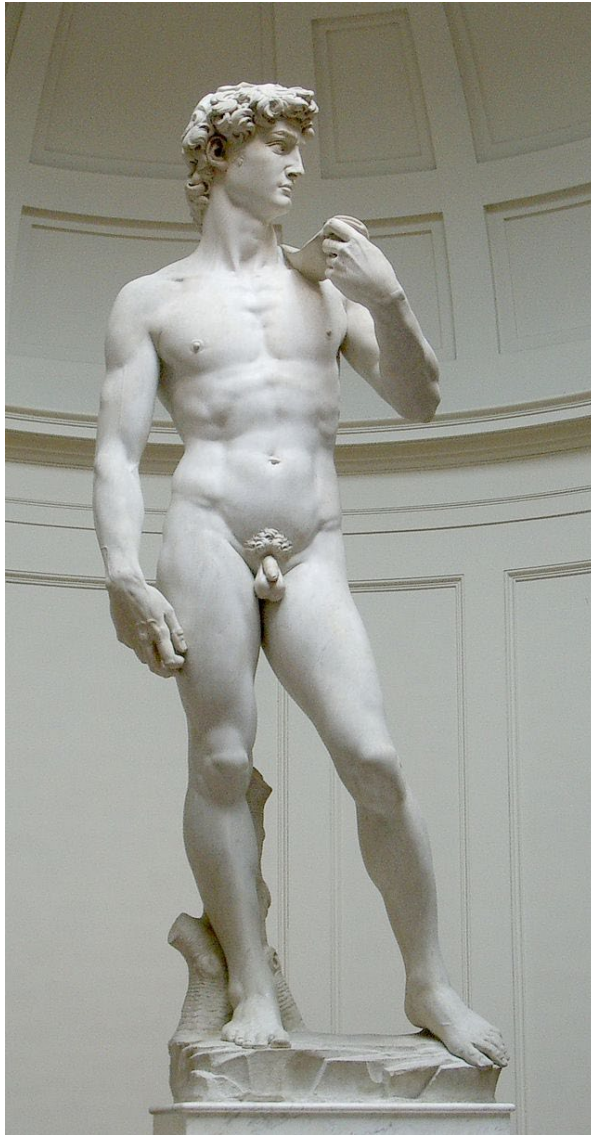
Karl May war ein tief religiöser Mensch, dessen Werk stark christlich-humanistisch geprägt ist. Er propagierte einen überkonfessionellen Glauben, der Toleranz, Nächstenliebe und Versöhnung betont, wobei Figuren wie Old Shatterhand oft als „Laienmissionare“ fungieren. **(FSK ab 16 Jahre)**

Ein sehr ergiebiges Analogie-Feld sind die Bücher **Josua und Richter**, weil es da um die Eroberung des Landes und die Besiegung und Vertreibung der Wilden geht (Kanaanäer). Dabei käme auch die Genderperspektive stark zur Geltung, z.B. in Gestalt der Richterin Debora.

Ich habe aber ein anderes Beispiel gewählt, nämlich David.
Der Grund dafür ist meine Forschungslage

M. Oeming, Geschichtlichkeit und Normativität alttestamentlicher Anthropologie. *Multiperspektivische Menschenbilder* in der Biblia Hebraica und ihre Bedeutung für die Gegenwart. Dargestellt am Fallbeispiel David,

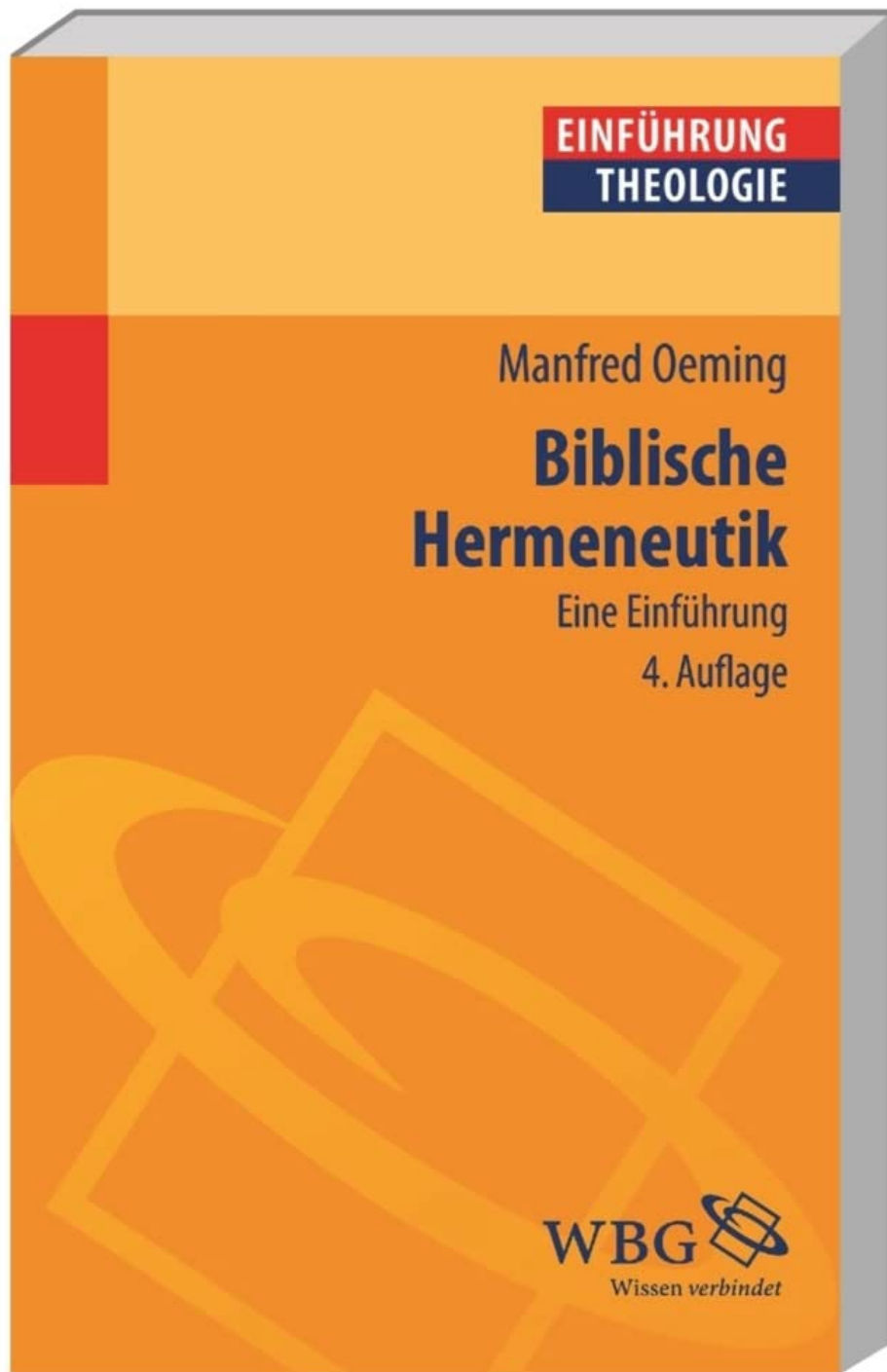
in: Menschenbilder. Darstellungen des Humanen in der Wissenschaft, hg. von Markus Hilgert und Michael Wink, Berlin: Springer Verlag 2012 (Heidelberger Jahrbücher 54), 115-133.



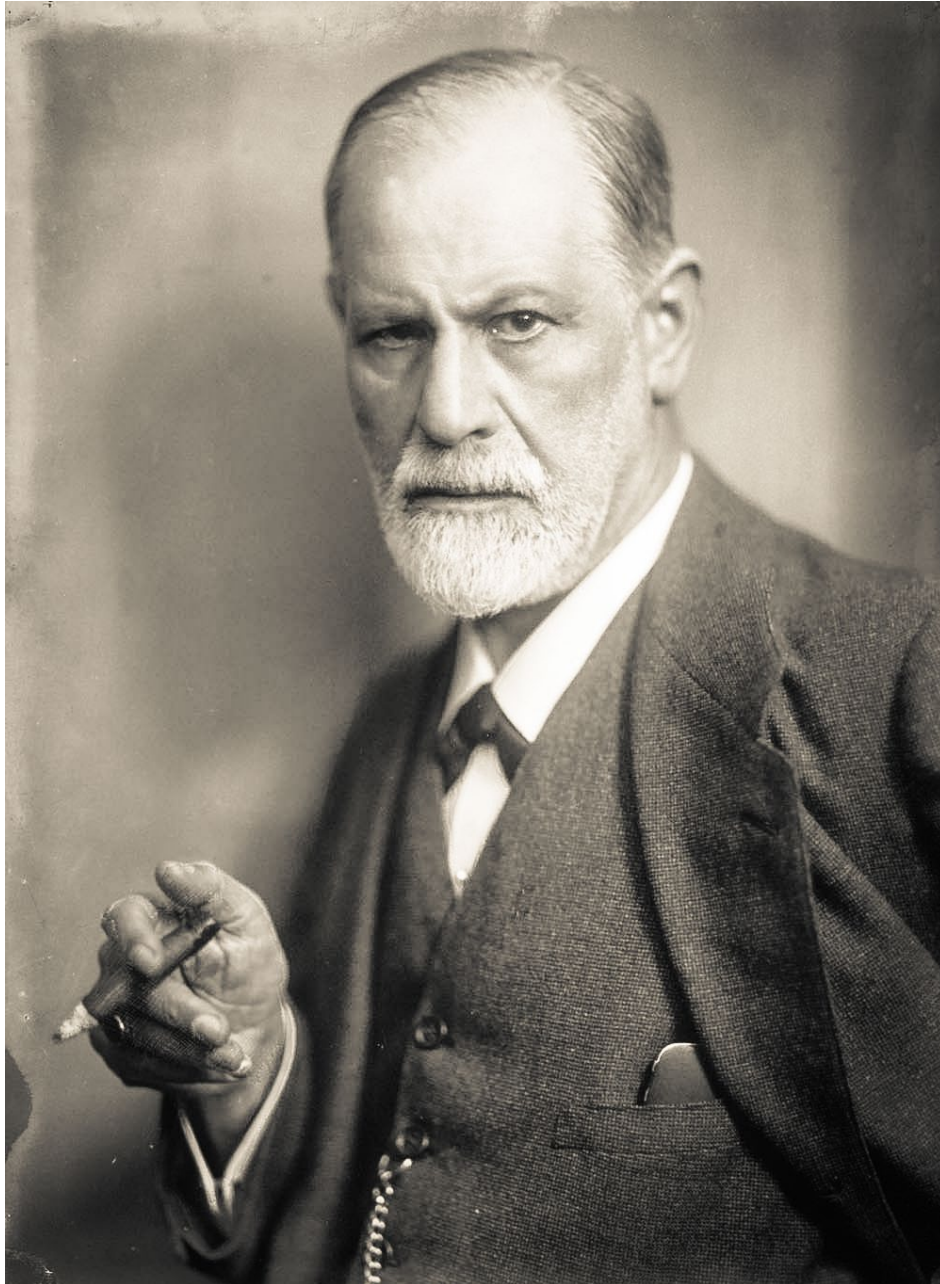
David ist überragende
Gestalt der
Nationalgeschichte
Israels.

Er ist das ideale Modell
eines Israeliten: stark,
klug, männlich, mutig,
schön, liebevoll, poetisch
(er hat 70 Psalmen
gedichtet).

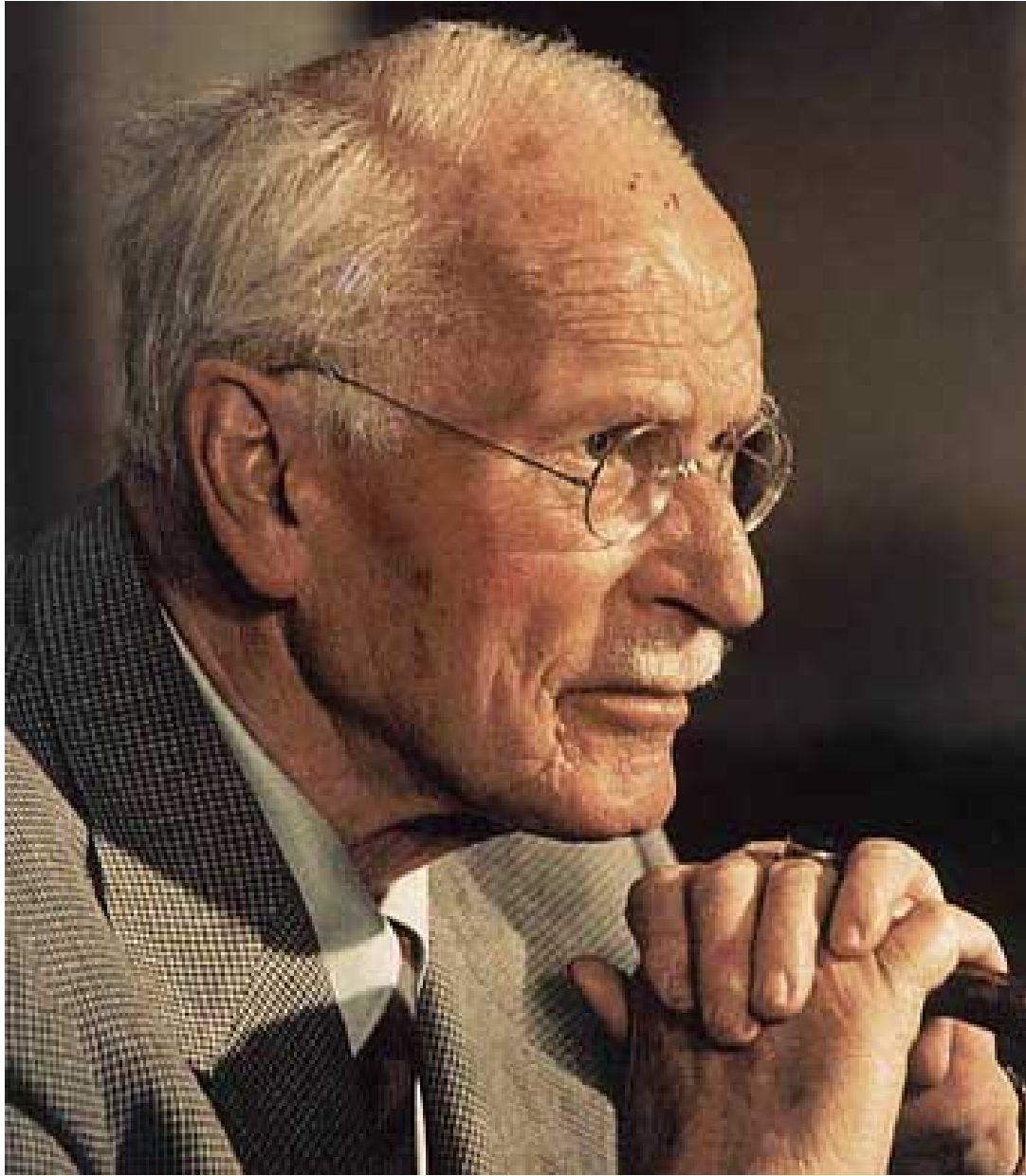
1. Theoretische Grundlagen



Siebzehn Methoden der Schriftauslegung



Sigmund Freud
1856-1939



Carl Gustav Jung
1875-1961

Der Mensch und seine Symbole

Von C. G. Jung

Marie-Louise von Franz Joseph L. Henderson

Klaude Jacobo Armin Jullif



Sonderausgabe

Walver-Verlag

Einladung, das Genre
Western als
symbolgeladene Chiffre
zu lesen

Jung stand vor dem Problem, wie er die **Übereinstimmung der Träume seiner Schweizer Patienten aus dem 20. Jh. mit den Mythen und Märchen von Völkern aller Zeiten und Regionen erklären sollte.**

Die Antwort Jungs auf dieses rätselhafte Phänomen ist die **Theorie vom kollektiven Unbewussten**: Sie besagt, dass jeder Mensch über eine Erbinformation verfüge, die über das bloß Physische weit hinausgehe und eine unbewusste Kollektion von Urbildern und Symbolen umfasse, die sich im Verlaufe der Menschheitsgeschichte herausgebildet und für die psychische Gesundheit bewährt hätten.

Diese **Ur-Bilder** unterteilen sich in männliche Elemente (**Animus**), die eher rational, streng, logisch sind, und weibliche Anteile (**Anima**), die emotional, irrational, warm und gewährend sind.

Bereich der angstvoll abgelehnten Persönlichkeitselemente nennt Jung den „**Schatten**“.

Der nicht integrierte, nicht akzeptierte Bereich des Schattens macht die Seele ebenso krank wie eine Vereinseitigung von Anima oder Animus.

Es kommt zu neurotischen Störungen, zu Aggressionen, zu pathologischen Projektionen von Eigenem, was man an sich ablehnt, auf Fremdes („**Sündenbockmechanismus**“) und zu **schizoiden Abspaltungen** („**Dr. Jekyll und Mr. Hide**“).

Durch Traumdeutung, Bilderleben, Märchen- und Mytheninterpretation werden die unterdrückten und verleugneten Persönlichkeitsanteile allmählich wahrgenommen, zugelassen und integriert; der Prozess kulminiert in der sog. **‘Heiligen Hochzeit’**, in welcher sich die männlichen und weiblichen Persönlichkeitsanteile sowie die verdrängten Tabuzonen harmonisch vereinen, wodurch ein reifes Selbst entsteht.

Der Weg zur Selbstwerdung, Jung nennt ihn „**Individuation**“, ist schwierig und schmerzhaft, weil es der Person abverlangt, auch den hä und abstoßenden Eigenschaften ehrlich ins Gesicht zu blicken und sie anzunehmen, zu integrieren.

Im Unterschied zur Theoriebildung Freuds, der aufklärerisch jede Religion als Illusion entlarven wollte, räumte Jung den **Erfahrungen, zu denen Religionen führen** (Gnosis, Mystik, Meditation, Mythen, Märchen, Alchimie u.ä.), **eine erhebliche Bedeutung** ein.

Auch die Bibel nimmt nach seiner Deutung in vielfacher Weise auf die fundamentalen seelischen Mechanismen Bezug. **Der biblischen Religion kann für den Prozess der seelischen Reifung und Gesundung sogar eine wichtige Rolle zukommen**, indem sie die Angst vor dem Bösen, Schmutzigen, Sündigen durch **Zuspruch von Liebe und Vergebung** nimmt und so die Selbstannahme entscheidend fördert.

2. Das Fallbeispiel David

A) Die **objektale** Seite

David in der Bibel (1 Sam 16 – 2 Kön 2)

(ca. 1034-965 v. Chr.)

drei große Komplexe in vorderen Propheten

1. Aufstiegserzählung (1 Sam 16 – 31)
2. Herrschaftsgeschichte (1 Kön 1-12)
3. Thronfolgegeschichte und Tod (1 Kön 13- 2 Kön 2)

1. Aufstiegserzählung (1 Sam 16 – 31)

David als kleiner Junge aus Bethlehem wird zum großen Kämpfer gegen Goliath, wird zum Anführer einer Schar von 400 Männern, die ich zwischen Juda und Philistia durchschlägt. Sein Aufstieg am Hofe Sauls ist unaufhaltsam, auch wegen seiner Musik und wegen seiner Schönheit.

David : dreifacher Aufstieg

- 1.Sam 16-31:
 - David als "Musiktherapeut" – Krieger – Freund Jonathans – Ehemann Michals = Schwiegersohn Sauls
 - Flucht vor Saul / Verfolgung durch Saul / Verschonung Sauls ("Gesalbter"!)
 - Führer einer Söldnertruppe von 400 "losen Männern" (Schutz der judäischen Bauern)
 - Hochzeiten mit Achinoam aus Jesreel und Abigail [Ex-Frau Nabals])
 - philistäischer Vasall (Achisch von Gath - Ziklag)
 - nicht an der Schlacht gegen Saul beteiligt!

2. Herrschaftsgeschichte (ca. 1005-965) (2 Sam 1–12)

David als Nachfolger des gefallenen Sauls, residiert zunächst in Hebron, dann in Jerusalem, das er persönlich einnimmt und zur „Stadt Davids“ macht,

führt erfolgreiche Kriege und dehnt seine Herrschaft immer mehr aus.

Auf dem Höhepunkt seiner Macht wird er schwach und verführt Bathseba, zeugt mit ihr ein Kind, lässt ihren Ehemann Uria umbringen und heuchelt ohne Ende.

Dafür sagt ihm der Prophet Nathan das Gericht an.

3. Thronfolgegeschichte und Tod (1 Kön 13 – 2 Kön 2)

Die Frage, welche von Davids Söhnen David als Nachfolger geeignet ist, zeigt die Abgründe Schuld der Prinzen, die wegen ihrer Großspurigheit versagen, die Getriebe nicht beherrschen können, die sich zur blutigen Revolte gegen den Vater hinreißen lassen, weil sie nicht länger auf den Thron warten wollen.



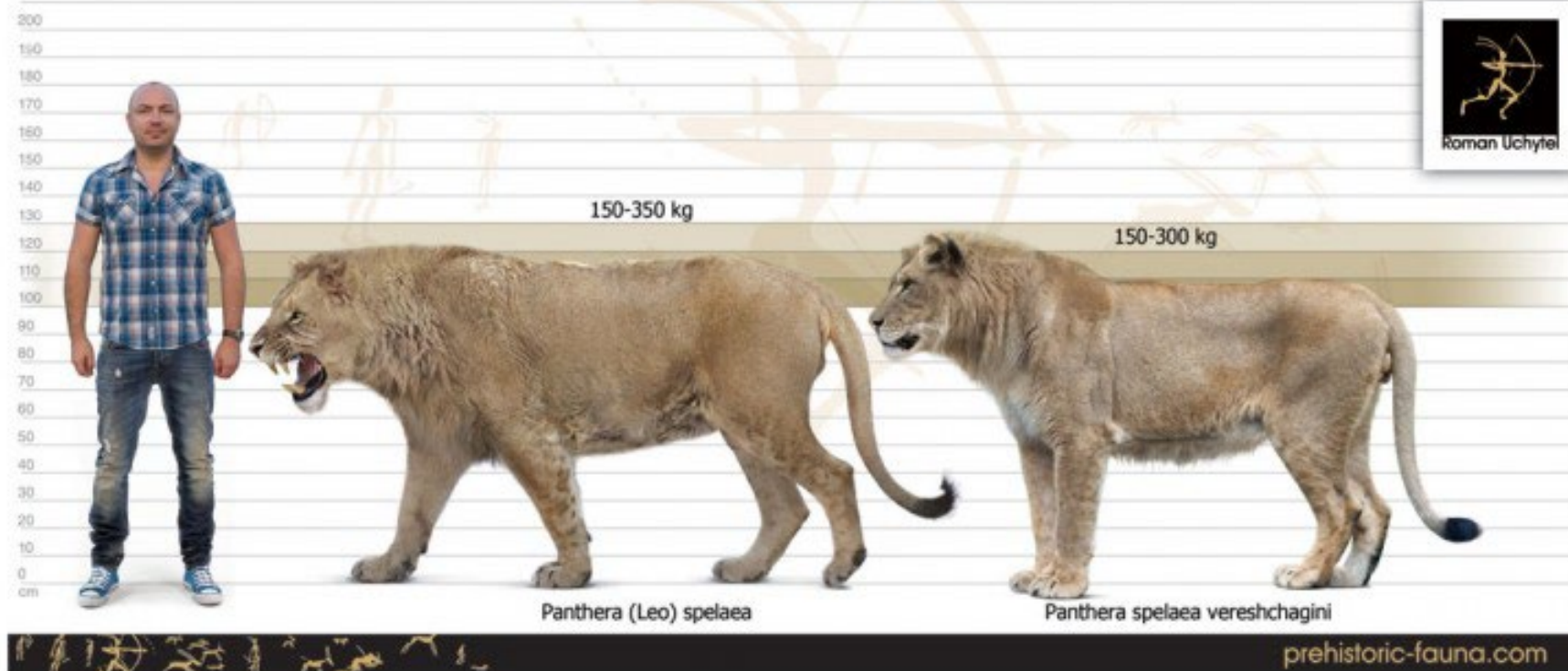




David unchained



Dom von Mailand





Samson killing the Lion - by Albrecht Dürer



und

Simson, Richter 14,4f,
Herkules



**Davidierzählung ist eine Art „antiker
Western“**

**Klassische Männlichkeitsattribute sehr
gehäuft und verdichtet**

Genderrollen sind sehr patriarchal, werden aber deutlich durchbrochen, indem starke Frauen eingeflochten werden:

Abigail (1 Sam 25 ist sehr klug und beeindruckt David mit ihrer Empathie)

Michal (kritisiert Davids Striptease-Blitzer)

Bathseba (ist nicht nur Opfer, sondern die eigentliche Königsmacherin) (2 Sam 11f. – 1 Kön 2)

Weise, kluge Frau aus Thekoa (2 Sam 14) schafft es, David geschickt zu manipulieren und Versöhnung zu stiften)

Genderrollen werden deutlich durchbrochen:

David hat queere Züge; seine innige Freundschaft zu **Jonathan** wurde häufig als Beleg für die Akzeptanz von Homosexualität angeführt:

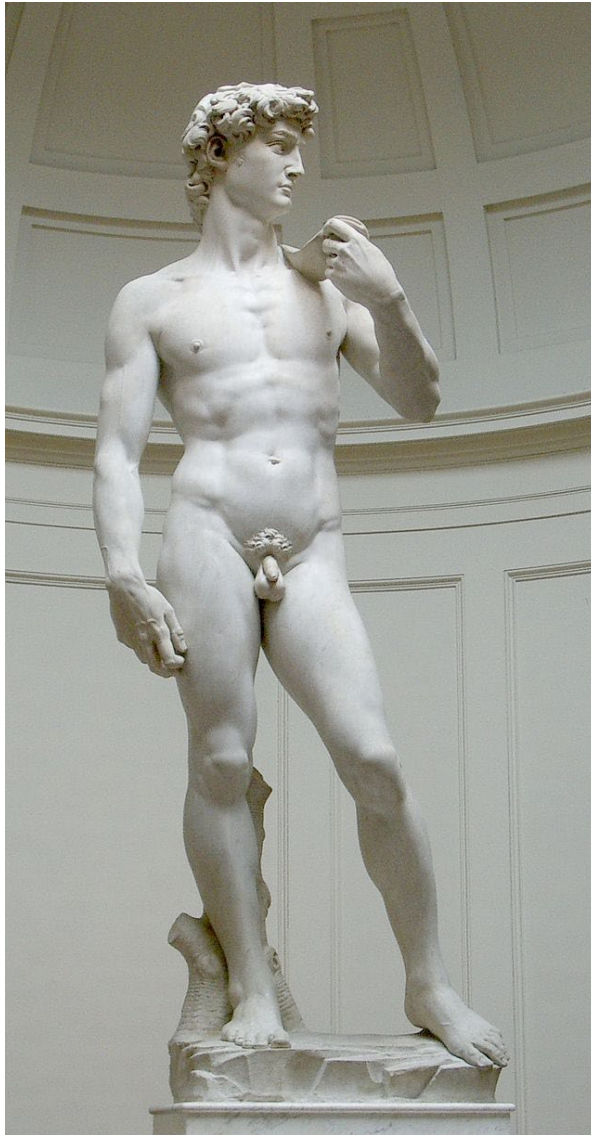
²⁶ Weh ist mir um dich, mein Bruder Jonatan. / Du warst mir sehr lieb. / Wunderbarer war deine Liebe für mich / als die Liebe der Frauen.“ (2. Sam 1,26).

David in der Chronik

David ist ein ganz reiner, hoch moralischer Charakter, ganz für sein Volk engagiert.

Hier kein Wort mehr über Aufstieg, Ehebruch und sxchäbiger
Nachfolge: „**St. David**“!

Wie der Wilde Westen bei Karl May.



David ist überragende
Gestalt der
Nationalgeschichte
Israels.

Er ist das ideale Modell
eines Israeliten: stark,
klug, männlich, mutig,
schön, liebevoll, poetisch
(er hat 70 Psalmen
gedichtet).

Darunter sind aber auch die sog. „Rachepsalmen; so bezeichnet man herkömmlicherweise die sieben davidischen Psalmen **5, 7, 35, 58, 69, 109, 140;**

zahlreiche andere Psalmen enthalten einzelne Elemente von Rachepsalmen, u.a. wie z.B. **Ps 10, 57, 82, 83, 102 und 137.**

2. Das Fallbeispiel David

B) Die **subjektale** Seite

Als nun die Tage Davids herannahten, dass er sterben sollte, befahl er seinem Sohn Salomo und sagte: ² Ich gehe *nun* den Weg aller Welt. **So sei stark und erweise dich als Mann!** ³ Bewahre, was der HERR, dein Gott, zu bewahren geboten hat, dass du auf seinen Wegen gehst, indem du seine Ordnungen, seine Gebote und seine Rechtsbestimmungen und seine Zeugnisse bewahrst, wie es im Gesetz des Mose geschrieben ist, damit du Erfolg hast in allem, was du tust, und überall, wohin du dich wendest;

(...)

⁸ Und siehe, bei dir ist Schimi, der Sohn Geras, der Benjaminiter aus Bahurim; das ist der, der mich mit einem schlimmen Fluch verflucht hat am Tag, als ich nach Mahanajim ging. (...) ⁹ **Jetzt aber lass ihn nicht ungestraft, denn du bist ein weiser Mann und wirst erkennen, was du ihm tun sollst. Lass sein graues Haar mit Blut *befleckt* in den Scheol hinabfahren!** ¹⁰ Und David legte sich zu seinen Vätern und wurde in der Stadt Davids begraben. (1 Kön 2,1-10)

7 Aber der HERR sprach zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und auf seinen hohen Wuchs! Denn ich habe ihn verworfen. **Denn der HERR sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, aber der HERR sieht auf das Herz.**

(...)

12 Da sandte er hin und ließ ihn holen. Und er war rötlich und hatte schöne Augen und ein gutes Aussehen. Und der HERR sprach: Auf, salbe ihn! Denn der ist es!

13 Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn mitten unter seinen Brüdern. **Und der Geist des HERRN geriet über David von diesem Tag an** und darüber hinaus.

Das hebräische Wort **naqam /niqam נקמה** ist im Deutschen nicht gut mit „rächen/Rache“ wiedergegeben.

Eigentlich heißt es, „einen Unrechtszustand zu beenden“.

Im Grunde geht es um gerechte Strafe für begangenes Unrecht.



In der Person David werden zeitlose Grundkonflikte des Menschen an sich sichtbar.

- Der Konflikt Davids mit seinem Vater Isai;
- Der Konflikt David mit seinen Brüdern;
- Der Konflikt David mit Saul um die Macht;
- Der brutale Konflikt Davids mit den Philistern und der mafiöse Wille zur Macht;
- Die Verführbarkeit des Mannes David;
- Die Schwäche als Vater gegenüber seinen unfähigen und unwürdigen Söhnen
- Die Aufforderung zur Rache

Baruch Halpern, David's secret demons: Messiah, Murderer, Traitor, King, 2005

„David is the first human being in world literature", "but not someone whom it would be wise to invite to dinner“

Sören Kierkegaard

(1813-1855)

„Darum kehrt meine Seele stets zurück zum Alten Testament und zu Shakespeare. Da fühlt man doch, daß es Menschen sind, die da sprechen; da hasst man, da liebt man, mordet seine Feinde, verflucht seine Nachkommenschaft durch alle Geschlechter, da sündigt man.“ (Entweder Oder, 1843, 191)



Caravaggio

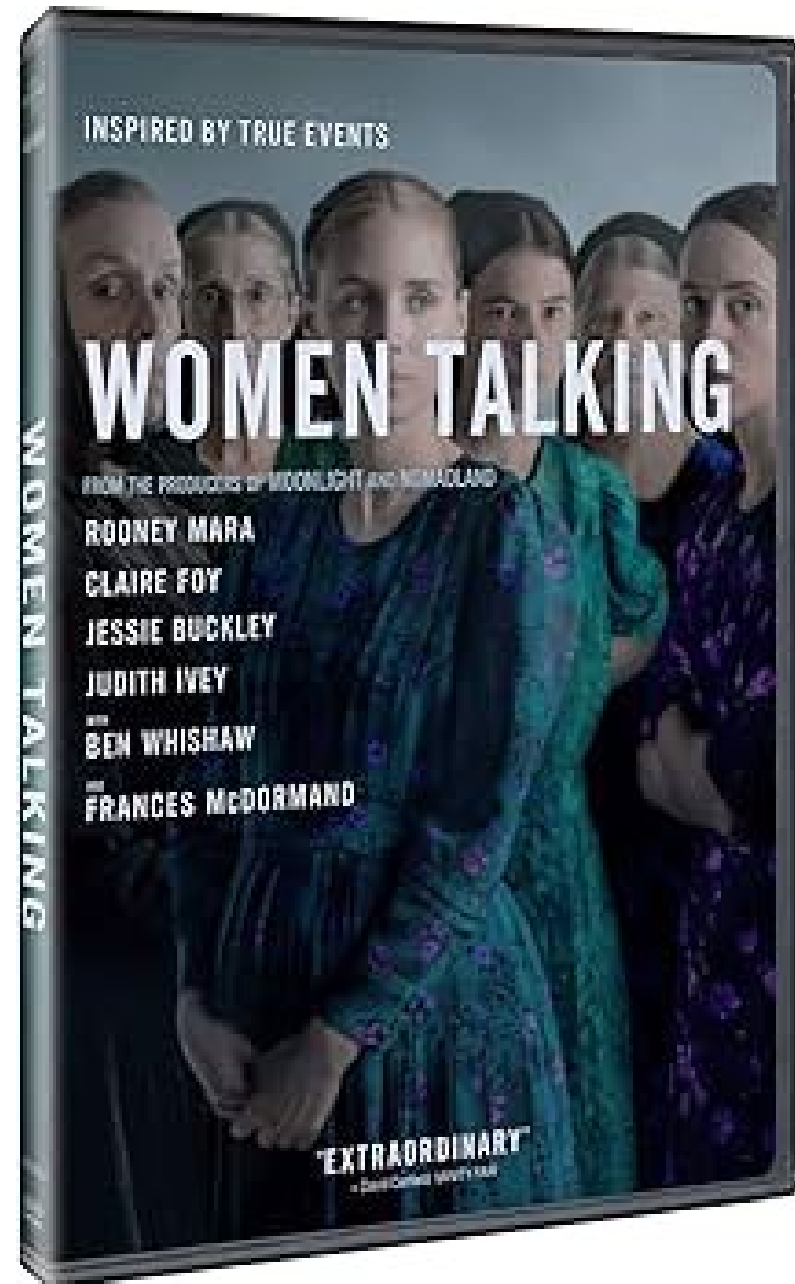
3. David als Testfall für die Analogien des Alten Testaments zum Western



Die Western, die wir bei unserer Tagung sehen werden, haben ganz verschiedene Orte: natürlich der Westen der Vereinigten Staaten zwischen 1800 und 1900, Aber auch die Schweiz, Bulgarien und eben Israel.

Jeder dieser Filme hat sein eigenes Handlungsprofil, und doch lassen sich auf einer etwas **tiefer liegenden semantischen Ebene sich durchhalten Strukturen** entdecken. Die Analyse, die wir hier auch gemeinsam noch zu leisten haben, wird nach meinem vorausschauenden Urteil Grundthemen ergeben, um die sich die Western in ihren jeweiligen Subspezies drehen.

Analogien sind nicht auf der Oberfläche.



JEFF
BRIDGES

MATT
DAMON

JOSH
BROLIN

DREHBUCH & REGIE VON JOEL & ETHAN COEN

TRUE GRIT



„... EIN GRANDIOS GESPIELTES
MEISTERSTÜCK ...“

— TV SPIELFILM

MADS MIKKELSEN EVA GREEN ERIC CANTONA MIKAEL PERSEBRANDT JEFFREY DEAN MORGAN JONATHAN PRYCE

THE SALVATION

SPUR DER VERGELTUNG



OFFICIAL SELECTION
FESTIVAL DE CANNES

EIN FILM VON KRISTIAN LEVRING

FSK
ab
16
freigegeben

„Gnadenlos gut: Mikkelsen
als einsamer Rächer.“ TV Spielfilm

CONCORDE
HOME ENTERTAINMENT

SAINT LAURENT BY ANTHONY VACCARELLO APRESENTA UMA PRODUÇÃO DA EL DESEO



FESTIVAL DE CANNES
FORA DE COMPETIÇÃO
SELECÇÃO OFICIAL 1999

ESTRANHA FORMA DE VIDA

UM FILME DE **Almodóvar**
Ethan Hawke **Pedro Pascal**

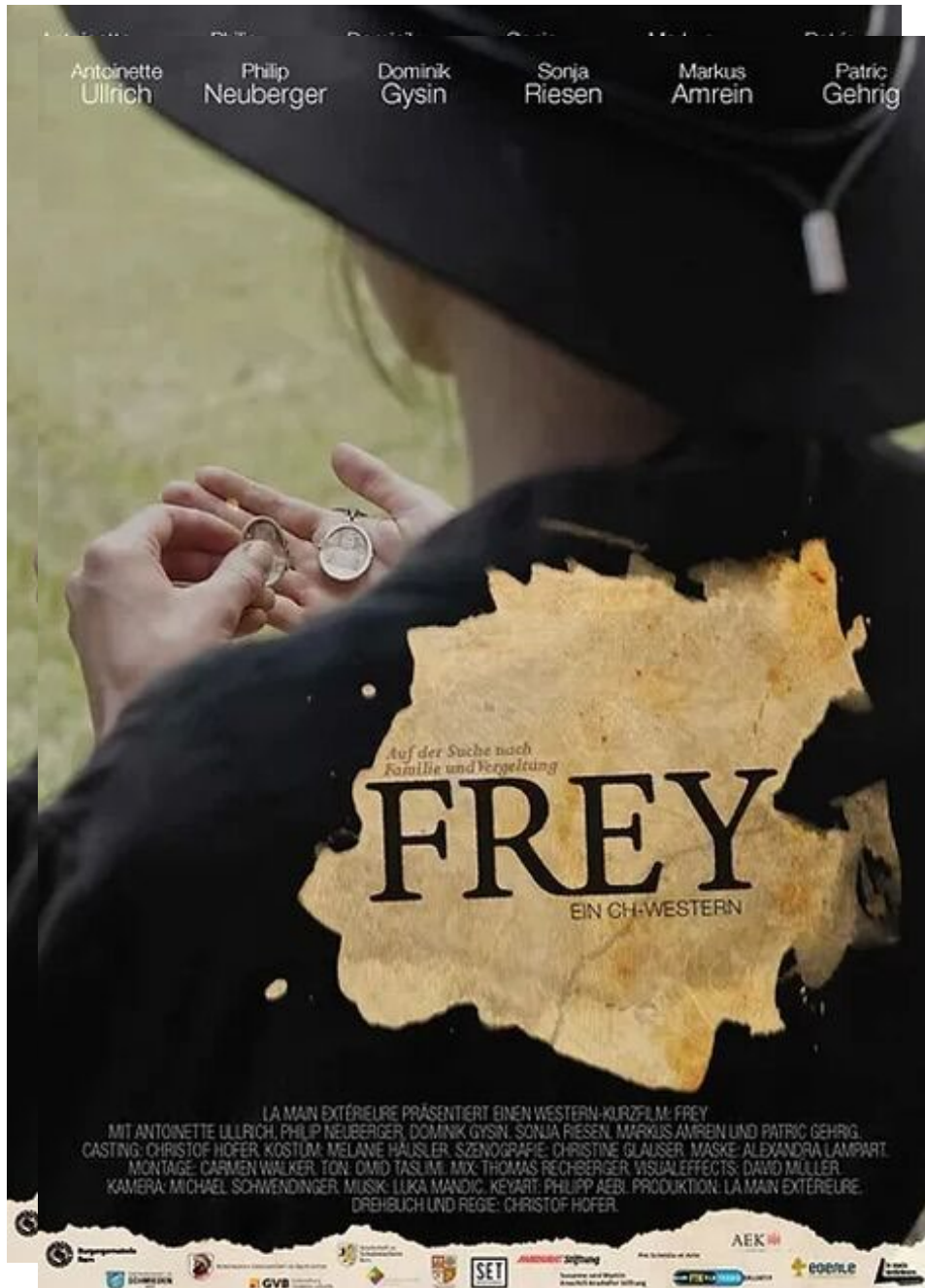
14 DE SETEMBRO
NOS CINEMAS

MUBI



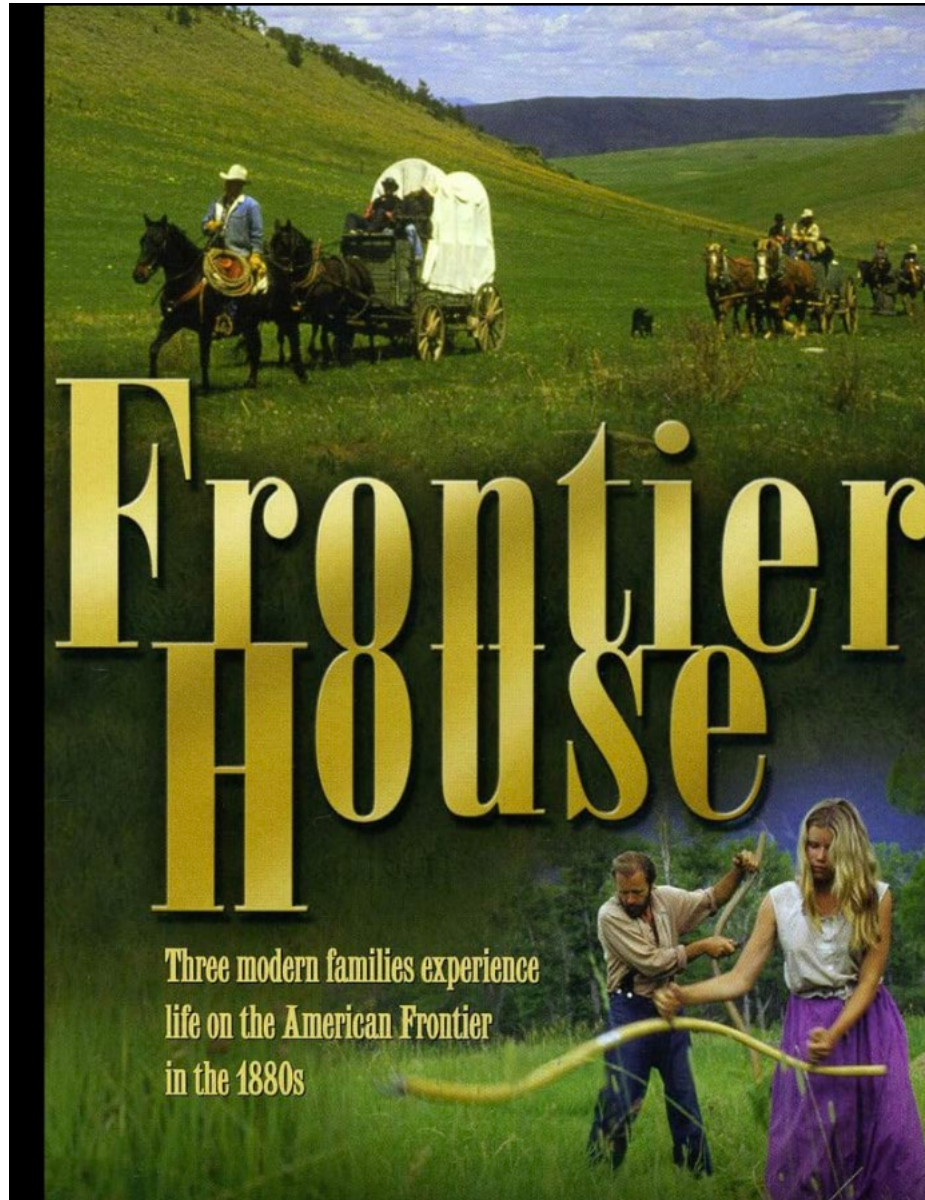
Produção executiva: AGUSTIN ALVAREZ, ETHAN HAWKE, ALBERTO GUEZAS
Produção: ANTONIO VACCARELLO, EL DESEO, EL DESEO
Escrito e dirigido por PEDRO ALMODÓVAR





Ein kleiner Hof im Emmental wird Schauplatz eines Mordes. Die Landjäger stoßen auf eine Überlebende und eine Spur, die in Tod und Vergeltung endet. Aber der Aufbruch hat gerade erst begonnen.

Im ausgehenden 19. Jahrhundert herrschen in der Schweiz tiefliegende Parallelen zur Westernepoche in den USA. Die Idealisierung der Landschaft, die beinahe unvorstellbare Armut, der noch junge, gerade erst durch einen Bürgerkrieg geeinte Bundesstaat, und das weitverbreitete Verdingwesen bieten eine Steilvorlage für eine narrative Aufarbeitung verbunden mit einem Heldentypus, der in der Schweizer Historie und auch Fiktionsgeschichte immer noch viel zu selten vorkommt: Einer selbstbestimmten, jungen Frau.



Titel der Folgen:

- The American Dream •
- Promised Land •
- Till Death Do Us Part •
- Survival •
- A Family Affair •
- The Reckoning.

- **Zivilisierungsprozess:** Aufbau von Recht und Ordnung in gesetzlosen Gebieten.
- **Strafverfolgung & Rache:** Ein einsamer Held sucht Vergeltung für erlittenes Unrecht.
- **Outlaw-Geschichten:** Das Schicksal von Gesetzlosen im Konflikt mit der Gesellschaft.
- **Kavallerie- & Indianerabenteuer:** Kämpfe an den Grenzen der expandierenden Zivilisation.
- **Ranch-Stories:** Konflikte um Landbesitz und Viehdiebstahl.

Archetypische Figuren

Die Charaktere verkörpern oft menschliche Ur-Eigenschaften in einer abstrakten, fast traumartigen Weise:

Die tiefenpsychologische Deutung der biblischen Figur David (insbesondere in psychoanalytisch-theologischen Ansätzen) betrachtet ihn nicht nur als historischen König, sondern als **archetypische Darstellung menschlicher psychischer Entwicklung, Konflikte und Sehnsüchte.**

Entwicklungsroman & Identität: David muss als eine Persönlichkeit analysiert werden, die **intensive psychische Prozesse durchläuft** – vom jüngsten, vernachlässigten Bruder zum König. Dies spiegelt den Kampf um Anerkennung, Identität und Selbstbehauptung wider.

Schatten und Triebe: In der Tiefenpsychologie (nach Freud oder Jung) wird David mit seinen triebhaften Seiten konfrontiert, etwa durch den Ehebruch mit Bathseba und den Mord an Uria. Dies symbolisiert den Konflikt zwischen dem „Es“ (Triebe, Begierden) und dem „Über-Ich“ (Moral, Gewissen).

Verlust und Schuld: Die Auseinandersetzung mit Schuld und die Fähigkeit zur Reue sind zentrale psychodynamische Themen im Leben Davids, die ihn als tief menschlich und nicht als perfekten Helden zeigen.

Dialog von Psyche und Glaube: Eine tiefenpsychologische Deutung, oft in Verbindung mit theologischen Ansätzen (wie bei Eugen Drewermann), sieht in David ein Spannungsfeld zwischen göttlichem Anspruch und menschlicher Bedürftigkeit, welches unbewusste Konflikte bearbeitet.

Eugen Drewermann

Hermann Hesse
*Der lange Weg zu
sich selbst*



PATMOS

Zur Sprengkraft
eines literarischen
Denkers

•**Der Held (Cowboy/Sheriff):** Oft ein Außenseiter mit eigenem Ehrenkodex, der zwischen Wildnis und Zivilisation vermittelt.

•**Der Bösewicht:** Skrupellose Gegenspieler (z.B. Viehbarone oder Banditen), die Chaos und Gier repräsentieren.

•**Die Frontier-Frau:** Entweder als "Hure mit Herz" oder als zivilisierende Kraft in der Wildnis.

•**Der Ureinwohner:** Oft mythisch verklärt oder als unberechenbare Bedrohung der Pionierwelt dargestellt.

Während der klassische Western klare
Moralvorstellungen (Gut gegen Böse) pflegt,
brechen spätere **Spät- oder Italowestern** diese
Strukturen oft durch Zynismus und moralische
Graustufen auf

•**Der ungleiche Kampf (David vs. Goliath):** Dies ist die direkteste Verbindung. Im Western steht oft ein einzelner Held (Cowboy, Sheriff) einer übermächtigen Gruppe, einem korrupten Landbaron oder einem berüchtigten Revolverhelden gegenüber (z. B. *High Noon*, *Shane*). Der Held ist scheinbar unterlegen.

•**Stärke vs. Gewandtheit:** Goliath ist gepanzert, riesig und bewaffnet, verlässt sich auf rohe Gewalt. David hingegen ist klein, rüstungslos und nutzt Schnelligkeit sowie eine Schleuder. Im Western verkörpert der Bösewicht oft die Macht (Waffen, Geld, Gefolgsleute), während der Held List, Zielgenauigkeit oder moralische Überlegenheit nutzt, um zu siegen.

•**Der Kampf als Repräsentation des Gemeinsschaft:** David kämpft nicht nur für sich, sondern als Vertreter des Volkes Israel gegen die Philister. Der Westernheld kämpft selten nur für sich; er verteidigt eine Gemeinschaft (die Stadt, die Farmer, die Witwe) gegen Gesetzlosigkeit.

•**Moralische Überlegenheit:** David gewinnt, weil er den „lebendigen Gott“ und den gerechten Glauben auf seiner Seite hat, während Goliath sich nur auf eigene Waffen verlässt. Der Westernheld verkörpert oft das „Gesetz“, die Zivilisation oder eine höhere Moral im Gegensatz zur rohen Gewalt des Gegners.

Die Entwicklung des Westerns spiegelt wie kaum ein anderes Genre den Wandel der amerikanischen Identität wider – von der naiven Mythenbildung bis zur kritischen Selbstreflexion.

Die Entwicklung der David Figur im Alten Testament zeigt zunehmend, wie sich aus dem Helden eine gebrochene Figur mit starker Selbstreflektion – in dem Psalmen – entwickelt.